



Medienkompetenz in der Kita – Kostenloser Service für Kitas in Nordrhein-Westfalen

THEMA IM BLICK



Thema im Blick: Wir sind wichtig – Kinder durch Medienprojekte integrieren

Gewalt, Krieg und Flucht – Kinder auf der Suche nach Sicherheit und Zugehörigkeit



Kriege und Gewalt sind schrecklich. Leider gibt es auch und gerade heutzutage noch viele Orte auf der Welt, an denen Menschen nicht sicher sind. Manche sind sogar gezwungen, ihre Heimat und ihr altes Leben zurückzulassen, weil sie sich sonst nicht anders zu schützen wissen. Daher kommen viele von ihnen zurzeit nach Deutschland, auf der Suche nach einem sicheren Ort. Damit wächst auch in den Kitas die Zahl der Kinder, die vielleicht in Deutschland ein neues Zuhause finden. Sie kommen aus

anderen Kulturen, religiösen Kontexten, sprechen und verstehen noch wenig oder vielleicht gar kein Deutsch. Für sie ist alles neu und unbekannt. Dies kann zu einer großen Verunsicherung und Überforderung führen. Für Sie als ErzieherIn ist diese Situation von besonderer Bedeutung, aber auch eine Chance, diesen Kindern ein Stück „Normalität“ zu ermöglichen.

Doch einfach ist es nicht: Fehlenden Strukturen, Platz und Personal stehen die Herausforderungen der Integration der neuen Kinder gegenüber. In dieser Ausgabe des MekoKitaService möchten wir Ihnen Anregungen geben, wie Sie **mit Hilfe von Medien die Integration der Kinder in die Gruppe fördern, Sprachanlässe schaffen und auch mit Kindern problematische Themen wie Krieg und Vertreibung medial und kreativ bearbeiten können.**

Verweis auf UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 22:

kinderrechtskonvention.info



MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Malen, basteln, spielen, sprechen: Vertrauen und Zugehörigkeit schaffen

Das bin ich:

.....

<p>Ich freue mich über ...</p> 	<p>Ich hab Angst vor ...</p> 
--	--

© Medienwerkstatt Köln 2009. Alle Rechte vorbehalten. www.medienwerkstatt.de

Die meisten deutschen Kinder kennen Krieg glücklicherweise nur aus zweiter Hand, z.B. aus Erzählungen, Büchern, Fernsehen und Radio. Für viele der Kinder, die neu in diesem Land sind, sind Pistolen jedoch mehr als nur Spielzeuge. Sirenen haben für sie eine ganz andere Bedeutung als für uns, lösen vielleicht Angst- und Fluchtreaktionen aus.

Ihr Erfahrungshorizont unterscheidet sich zum Teil bedeutend von dem der Kinder aus Deutschland. Daher kann es vorkommen, dass sie anders – unsicher, verängstigt und zurückhaltend – auf manche Dinge reagieren. Sie verstehen noch nicht, dass sie in der Kita sicher sind und keine Angst mehr haben müssen. Es ist wichtig, Kinder dabei zu unterstützen, Zutrauen zu sich und ihrer neuen Umgebung zu entwickeln und Kontakte mit anderen zu schließen. Hierbei können gemeinsames

Spielen, Basteln, mediales Gestalten, aber auch Lockerungs- und Entspannungsmaßnahmen, Puppen, Tiere und Ausflüge in die Natur helfen, um das Eis zu brechen. Um mit Kindern in einen Austausch zu kommen, können Sie sie anregen zu malen, zu basteln und zu fotografieren, z.B. zu Themen wie „Das macht mir Freude! / Davor hab ich Angst!“.

Als Anregung nutzen Sie dazu unser Material: [Das bin ich](#) und [unsere Bildkarten](#).

.....

Es geht darum, für die Neuankömmlinge Stress und Anspannung abzubauen, ihre Kontaktfreudigkeit zu erhöhen und eine Stärkung ihres Selbstvertrauens zu bewirken. Das schafft man am besten, indem man sie nicht gesondert behandelt. Natürlich brauchen die Kleinen erst einmal eine gewisse Zeit, um sich in ihren neuen Alltag einzugewöhnen, doch in der Regel suchen sie vor allem Freunde und Freundinnen und eine Gruppe, zu der sie dazugehören können. Also sollten sie auch als Teil einer Gruppe behandelt werden! Hat man es mit schwer traumatisierten Kindern zu tun, ist eine professionelle Hilfe und Begleitung jedoch unabdingbar.

Für die Verständigung mit zurückgezogenen und traumatisierten Kindern können Sie einen wichtigen Beitrag leisten, indem Sie mit einfacher Sprachvermittlung versuchen, eine Brücke zu bauen. „Ich bin... Du bist...“ – „Das ist meine Nase. Das ist deine Nase.“ Unterstützen Sie die Sprache mit Gesten und Fingerzeigen. Solche Gespräche bestätigen die Identität des Kindes und können ihm dabei helfen, sich zu beruhigen und auf Sie einzulassen.

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Entspannung durch Atem- und Körperübungen fördern

Entspannungstechniken lassen sich in einfachen Spielen umsetzen. Sie können zum Beispiel mit den Kindern zusammen herausfinden, wer am längsten auspusten kann. Oder wer wohl am längsten gähnen oder wer sich am besten recken und strecken kann! Dies sind Möglichkeiten, die nervösen und angespannten Kindern helfen können, sich zu lockern und sich auf ihre Umgebung und Mitmenschen einzulassen. Solche Spiele können Freude machen und zu spontanem Lachen führen, was sehr gut und wichtig ist, schließlich signalisiert Lachen eine positive Einstellung und Zuwendung!

Anregungen für weitere Gruppenspiele zur Arbeit mit Körper, Atmung und Nähe

Atmen mit dem Luftballon: Alle Kinder legen sich auf den Boden und platzieren einen aufgeblasenen Luftballon auf ihrem Bauch. Zu ruhiger Musik wird dann entspannt tief ein- und ausgeatmet. Durch das Heben und Senken des Ballons nimmt man die Atmung bewusster wahr.

Telegrafieren: Die Kinder setzen sich hintereinander in eine Reihe. Das Spiel funktioniert wie „Stille Post“, jedoch mit Bildern oder Worten, die man mit dem Finger auf dem Rücken des Kindes vor einem malt. Beim vordersten Kind angekommen wird das erkannte Motiv dann mit der Ursprungsbotschaft verglichen.

Stopmotion: Alle Kinder bewegen sich zur Musik frei durch den Raum. Wenn Sie die Musik stoppen, verharren alle in ihrer augenblicklichen Position, bis Sie die Musik wieder weiterlaufen lassen.

Spots in Movement: Alle Kinder bewegen sich zu Musik frei durch den Raum und tun, was sie wollen. Sobald Sie die Musik unterbrechen, stellen Sie eine leichte Aufgabe, die alle Kinder sofort ausführen müssen, zum Beispiel jemandem die Hand geben, eine bestimmte Geste ausführen, hochspringen, auf einen Gegenstand klettern, usw.

Hörbuch / Geschichte mitgemacht: Dafür setzen Sie sich mit allen Kindern in einem Kreis zusammen. Sie können entweder ein Hörbuch, das Sie kennen, abspielen oder selbst eine Geschichte erzählen. Sie können dabei mit den Kindern die Handlung „mitspielen“, indem Sie Dinge, die passieren, mit Bewegungen und Geräuschen untermalen, z.B. indem sich alle auf die Beine klopfen, wenn die Hauptfigur läuft oder mit Papier rascheln, wenn ein Lagerfeuer entzündet wird, usw.

Such-Spiel: Hierfür werden jeweils zwei Karten mit dem gleichen Motiv ausgeteilt, z.B. eine Handlung, ein Tier oder ein Gegenstand. Durch das Ausspielen der entsprechenden Motive müssen die Kinder ihren jeweiligen Partner finden. Haben sich alle gefunden, werden die Karten neu durchgemischt.

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Gordischer Knoten: Zuerst werden zwei Freiwillige ausgewählt, die den Raum verlassen. Danach beginnt der Rest der Gruppe, sich zu verknoten, indem jeder die Hände von jemand anderem ergreift. Man darf auch über die Arme anderer steigen. Wichtig ist dabei, sich nicht loszulassen oder umzugreifen, weil der Knoten sonst ggf. nicht wieder aufgelöst werden kann! Nachdem die Kinder fertig sind, versuchen die Freiwilligen nun, den Knoten wieder zu entwirren.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken:

Darüber freue ich mich / Davor habe ich Angst



Kulturelle Vielfalt ist eine tolle und vor allem spannende Sache! Verschiedene Kulturen bringen unterschiedliche Bräuche, Geschichten, Essgewohnheiten und noch vieles mehr mit. Da die Welt heutzutage immer kleiner wird, ist es wichtig, den Kindern nicht nur zu zeigen, dass es normal ist, täglich mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun zu haben, sondern dass wir uns trotz unserer verschiedenen Herkunft auch in vielen Dingen ähneln. Aber vor allem, dass jeder eine ganz individuelle und eigenständige Persönlichkeit ist!



Um Kinder mit ihrer Kita-Gruppe vertraut zu machen, Gemeinsamkeiten, aber auch spannende Unterschiede zu entdecken, können sie Bilder gestalten, z.B. zum Thema „Darüber freue ich mich.“ oder „Davor hab ich Angst.“ Mit unseren dazu gehörigen Bildkarten können Sie die Kinder anregen Plakate zu gestalten. Zudem können Sie diese Bilder nutzen, um die Sprache bei Kindern zu fördern:

- „Welches Tier / welcher Gegenstand ist auf dem Bild zu sehen?“
- „Welches Geräusch macht das Tier / der Gegenstand auf dem Bild?“
- „Wo findet man das Tier / den Gegenstand in der Kita, zu Hause, im Garten?“

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Ebenso können die Kinder die Plakate mit Text, (selbstgemachten) Fotos und selbst gemalten Bildern füllen. Dies stellt eine tolle Möglichkeit dar, sich vorzustellen und auszudrücken – selbst, wenn sie sich mit der deutschen Sprache noch schwer tun!

Drucken Sie den Kindern unsere Vorlage aus. In eine Spalte werden die Dinge eingetragen, welche die Kinder mögen und sie glücklich machen, in die andere tragen sie ein, was ihnen Angst macht. Jedes Blatt kann mit einem Foto oder Namen personalisiert werden. Je nachdem, was Sie für besser halten, können Sie die Kinder diese Aufgabe allein oder in kleinen Gruppen bearbeiten lassen. Manche Kinder machen so etwas lieber in Ruhe für sich, andere wären allein vielleicht überfordert, sodass sie Betreuung benötigen.

Für die Aufgabe bietet es sich an, ein paar Bilder als Vorlagen vorzugeben (z.B. Spinnen, Katzen, Regenwolken oder Arztspritzen) – das macht es den Kleinen leichter, sich in die Aufgabe einzufinden und kann sie zu weiteren Ideen und Einfällen anregen. Achten Sie darauf, genug freie Blätter parat zu haben, falls die Kinder eigene Motive malen möchten. Das Spannende an dieser Übung ist, dass die Kinder viele verschiedene Eindrücke voneinander gewinnen können und vielleicht auch mehr über sich selbst erfahren. Vielleicht merken sie, dass sich jeder vor Spinnen fürchtet. Aber es kann auch überraschend sein, wenn manch einer vielleicht keine Angst davor hat oder sie sogar interessant findet! Es kann die Kleinen aber auch für die verschiedenen Lebenssituationen und Erfahrungshorizonte der anderen Kinder sensibilisieren. Vielleicht lernen die einheimischen Kinder dadurch, dass Hubschrauber oder Wasserpistolen – für sie lustige Spielsachen – von manch anderen als bedrohlich empfunden werden und ihnen Angst machen, weil sie diese mit anderen Assoziationen verknüpfen.



Sie können diesen Prozess unterstützen, indem Sie Gesprächsanregungen zu den Bildern anbieten:

- „Was war dein schönstes Erlebnis?“
- „Warum hattest du davor Angst?“
- „Wer war mit dabei?“

Bei älteren Kindern bietet sich es an, die Kategorien der Tabelle durch weitere **Gefühlskarten** zu erweitern. Über den unten angegebenen Link bieten wir weitere Emotionen wie „das finde ich eklig“ oder „das macht mich traurig“ an, mit denen die Kinder ihre Gefühle differenzierter ausdrücken können und sich so vielleicht noch weitere Gesprächsdynamiken eröffnen.

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Steckbrief: Das mache ich gern

Ebenso können Sie die Kinder anregen, sich damit zu beschäftigen, was sie gern spielen – drinnen, draußen, was sie sich gern ansehen und anhören.

Nutzen Sie dafür ebenso unser Material als Vorlage:

- Bildkarten: **Das mache ich gern**
- Vorlage **Steckbrief**

Anregung:

Hängen Sie die Steckbriefe mit den Fotos und Namen der Kinder in der Kita aus und nutzen Sie diese später bei Elternnachmittagen, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.



MEDIEN UND FAMILIE



Sprachbarrieren überwinden - Eltern integrieren



Mit den Kindern kommen natürlich auch neue Eltern in die Kita. Für sie ist die neue Umgebung meist genau so fremd und anders wie für die Kleinen. Viele von ihnen sprechen kaum die deutsche Sprache, kennen sich nicht mit den Begebenheiten einer Kita aus und wissen oftmals auch noch gar nicht, wie lange sie überhaupt an ihrem momentanen Wohnort bleiben. Nicht nur für die Kinder ist die Integration in ihre neue Heimat wichtig. Auch die Eltern müssen lernen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzu-

finden, um dem eigenen Kind eine Orientierung geben und ein Vorbild sein zu können. Hier kann die Kita als Verständigungsbrücke agieren, Ängste und Sorgen mindern sowie Menschen und Kulturen miteinander bekannt machen und vermitteln. Sprachhürden können z.B. mit Hilfe von Übersetzungssoftware aus dem Internet oder Smartphone-Apps überbrückt werden.

Sprachbarrieren durch Übersetzungssoftware verringern

Sprachbarrieren gilt es zu überwinden! Selbstverständlich lernen wir Sprachen aber nicht von einem Tag auf den anderen. Das braucht Zeit, Übung, Geduld und Motivation. Heute stehen uns mehr Möglichkeiten denn je zur Verfügung, um diesen Prozess zu unterstützen. Eine reichhaltige Auswahl kostenpflichtiger, aber auch kostenfreier Übersetzungssoftware kann die Verständigung vereinfachen. Steht Ihnen in der Kita ein Computer, Smartphone oder Tablet zur Verfügung, können Sie damit einzelne Wörter oder auch ganze Sätze übersetzen lassen und so die Kommunikation zwischen Kind und Kind, Kind und Erwachsenenem sowie Erwachsenen untereinander ungemein erleichtern!

Deutsch lernen online mit Audio- und Videoclips

Mittlerweile gibt es viele Möglichkeiten, online Sprachen zu lernen. Dies geschieht beispielsweise über kleine Clips mit Anregungen, wie „Deutsch mit Socke“. Mit Audiotrainern, Lernspielen und weiteren Angeboten wird man Schritt für Schritt an die deutsche Sprache herangeführt. Diese Angebote sind zumeist für Kinder konzipiert – und was bei den Kleinen klappt, kann den Erwachsenen sicher auch nicht schaden!

Eine Übersicht findet sich auf [WDR](#).

MEDIEN UND FAMILIE



Gemeinsame Aktivitäten planen

Planen Sie gemeinsame Aktivitäten mit Eltern in der Kita! Elterncafés beispielsweise sind eine tolle Möglichkeit, die Eltern der neuen Kinder näher kennenzulernen. Diese können sich dabei auch mit den Eltern der anderen Flüchtlingskinder sowie den Einheimischen bekannt machen. Auf diese Weise kommt man sich näher und lernt mehr voneinander kennen. Elterncafés sind als niedrighschwelliges Angebot in der Familienbildung ein etabliertes Konzept und leicht selbst durchzuführen! Sie können es als offenen Treff mit Kaffee und Kuchen gestalten oder auch mit einem spezifischen Anlass verbinden. Eltern der Flüchtlingskinder bekommen hier die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Unklarheiten im Gespräch mit Ihnen zu beseitigen. Sie lernen etwas über das Leben und den Umgang in der Kita, können darüber hinaus aber auch im Austausch mit Ihnen und anderen Eltern mehr über Deutschland erfahren.

Falls Sie vorhaben, so etwas mehrmals im Jahr stattfinden zu lassen, können Sie themenspezifische Anlässe schaffen. So können beispielsweise die Esskulturen der jeweiligen Länder im Mittelpunkt stehen, indem jeder ein Gericht aus der eigenen landestypischen Küche zu einem Buffet mitbringt. Selbstverständlich können die Eltern auch ihre Kinder zu diesen Treffen mitbringen. Das fördert den Austausch der Kinder untereinander.

Es könnte auch spannend und interessant sein, manche der zuvor vorgestellten Projektideen, wie z.B. die Weltkarte, mit den Eltern umzusetzen. Denn wie für die Kleinen kann es auch für die Erwachsenen interessant sein, mehr übereinander zu erfahren. In den Möglichkeiten sind Ihnen fast keine Grenzen gesetzt!

Weitere Anregungen:

- Sie können beispielsweise die Landkarte, die Sie mit den Kindern gestalten (s. dazu Medien aktiv) auch mit den Eltern erweitern.
 - Lassen Sie die Eltern gegenseitig Fotos von sich machen und aufkleben.
 - Woher kommen sie und wie sind sie hierhergekommen? Nehmen Sie z.B. Stecknadeln und bunte Wollfäden, um Wege aufzuzeigen und dies zu verdeutlichen.
 - Was ist ihr Lieblingsessen? Ihre Lieblingsmusik? Lassen Sie die Eltern zum gemeinsamen Zusammentreffen Essen und/oder Musik mitbringen.
-

MEDIEN UND FAMILIE



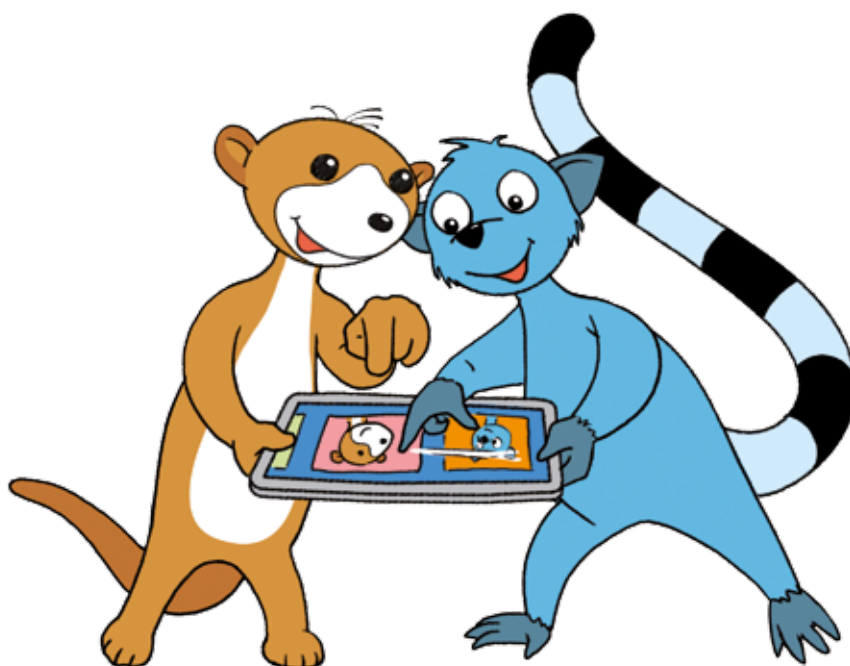
Broschüren zur Mediennutzung in verschiedenen Sprachen anbieten

Viele Broschüren zur Mediennutzung (nicht nur zur frühkindlichen) gibt es auch in verschiedenen Sprachen:

- **Mit Medien leben lernen – in russischer Sprache**
- **Mit Medien leben lernen – in türkischer Sprache**

Tipps zum Thema Internet- und Computernutzung sind von Klicksafe in Russisch, Arabisch und Türkisch abrufbar:

- **Klicksafe.de**



MEDIEN AKTIV



„Wo kommst Du her?“ „Wer bist Du?“ und „Wo bist Du jetzt?“ – Kreative Produkte mit Fotos und Bildern erstellen



Kita-Kinder sind oftmals noch sehr auf ihre eigene Umgebung fokussiert und mit sich selbst beschäftigt.

Daher fällt es ihnen schwer, sich zu vorstellen, dass andere Kinder mit Zügen, Booten/Schiffen und zu Fuß aus einem anderen Land zu uns kommen. Eine selbster-

stellte Weltkarte kann dabei helfen, mehr über die Heimatländer und Kulturen der anderen Kinder zu erfahren sowie ein Gefühl für den Globus und „die Welt da draußen“ zu entwickeln. Kaufen Sie z.B. in einem Buchladen eine große Weltkarte oder malen Sie selbst eine auf einem großen Papierbogen nach.

Gestalten Sie diese gemeinsam mit den Kindern mit selbstgemalten Zeichnungen, Fotos und Bildern, zeichnen Sie Wege nach oder bringen Sie kleine Steckbriefe an. **Das Gemeinschaftsprojekt kann die Identifikation mit der Gruppe fördern und ein Bewusstsein für die Welt und ihre Vielfalt schaffen.**

Eine weitere schöne und kreative Möglichkeit, die Ich-Identität der Kinder zu stärken, ist ein so genanntes „Ich bin wichtig“-Buch! Anregungen, wie Sie dies mit Kindern erstellen, erhalten Sie hier:

Eine Weltkarte erstellen

Hängen Sie die Weltkarte an einen Ort, an dem Sie gut mit den Kindern arbeiten können und sie selbst dran kommen. Lassen Sie die Kleinen sich gegenseitig fotografieren, z.B. an ihrem Lieblingsort in der Kita. Sie können dazu die Kamera auch auf einem Stativ befestigen. Mit diesen Bildern können Sie danach die Weltkarte bestücken oder sie für die Steckbriefe von Medien in Gespräch und Spiel verwenden.

Da wahrscheinlich mehrere Kinder aus ein- und demselben Land stammen, kann man die Fotos auch auf der Karte verteilen und über Pfeile oder mit Bindfäden auf das jeweilige Herkunftsland verweisen, damit es nicht zu eng wird. Die Kinder können dann neben ihrem Foto noch ein selbstgemaltes Bild oder ein selbsterstelltes Foto kleben – oder es werden kleine Steckbriefe angebracht, auf denen sich die Kinder jeweils kurz vorstellen, z.B. mit:

MEDIEN AKTIV



- Namen
- Alter
- Lieblingsessen
- Lieblingsfarbe
- bester Freund / beste Freundin
- Lieblingsplatz in der Kita
- Lieblingsspielzeug
- ...

Mit dieser fertigen Weltkarte schafft man ein für alle anschauliches, schönes Gemeinschaftsprojekt, das die Identifikation der Kleinen mit ihrer Gruppe fördern kann!

Anregung: Sie können die Kinder auch Hand- oder Daumenabdrücke auf die Weltkarte machen lassen.

Foto-Erkundungen in der Natur und in der Kita

Viele Kinder, die aus anderen Ländern zu uns flüchten, kennen oft keine unterschiedlichen Jahreszeiten so wie wir sie hier in Deutschland haben. Und es bietet sich an, mit Kindern diesen Phänomenen der Natur im Herbst auf den Grund zu gehen. Nutzen Sie den nahegelegenen Park, Wald, Spielplatz oder die Wiese nebenan und schauen Sie mit den Kindern genau hin: „Was liegt dort alles auf dem Boden?“, „Welche unterschiedlichen Farben haben die Blätter?“, „Was kann man kreatives aus Eicheln und Kastanien basteln?“

Nehmen Sie die Fotokamera mit auf Ihren Ausflug. Lassen Sie die Kinder Bilder von den Blumen, Herbstblättern, Eicheln und Kastanien, Bäumen und Baumrinde und alles was ihnen sonst noch auffällt knipsen. Sammeln Sie auch ein paar Blätter und Eicheln o.a. ein. Zurück in der Kita können Sie sich gemeinsam die Bilder anschauen. Benennen Sie alles mit Namen oder lassen Sie die Kinder raten, was es ist. Drucken Sie die Fotos aus. Mit den Dingen aus der Natur und den Fotos können kreative Poster gebastelt werden. Die Kinder, die in dieser Umgebung neu sind, können so die Bedeutung und die Worte lernen und haben die Poster jeden Tag in der Kita vor Augen. Ebenso lernen sie ihre neue Umgebung kennen.

Worum soll es gehen? – Themenauswahl

Erste Übungen mit der Kamera und kreative Anregungen zum Fotografieren – auch in der Natur, erhalten Sie in dem Newsletter:

- **KREATIV MIT KAMERA UND CO.**

MEDIEN AKTIV



Ein „Ich bin wichtig“-Buch erstellen

Sich sicher und geborgen zu fühlen ist gerade für junge Kinder ungemein wichtig. Freunde und Freundinnen zu haben, zu einer Gruppe dazuzugehören und vor allem zu wissen, dass man wichtig ist und geschätzt wird, sind für eine gesunde Entwicklung notwendig. Manche Kinder haben diese Sicherheit jedoch nicht – oder durch traumatische Erfahrungen wieder verloren. Sie müssen in ihrer Selbstwahrnehmung gestärkt werden und Zutrauen zu sich selbst finden. Dazu gehört, in sich hinein zu horchen und seine Interessen, Gedanken und Bedürfnisse nach außen hin ausdrücken zu können. Dabei lernt man dann, seinen Platz unter anderen zu finden und sich als bedeutsam zu empfinden.

Eine kreative Möglichkeit, die Ich-Identität der Kinder zu stärken, ist ein so genanntes „Ich bin wichtig“-Buch! Das ist gewissermaßen eine eigene Dokumentation der Kinder über sich selbst und fungiert als eine Art Anker und Tagebuch. Sie können darin selbst gemachte Dinge verewigen – wie Bilder, Geschichten und was sonst noch in Kreativprozessen entsteht. Damit machen sie die Erfahrung wirksam zu sein, stärken ihre Ich-Identität, und können durch die Visualisierung ihrer Stärken, ihrer Freunde und ihrer Fähigkeiten mehr Zutrauen zu sich selbst finden.

In das „Ich-bin-wichtig“-Buch können sie alles über sich eintragen (ähnlich wie bei der Weltkarte):

- was sie gern und nicht so gern mögen,
- was sie gern essen
- was sie gern im Fernsehen schauen und wer ihre (Fernseh-)Helden und Heldinnen sind
- was sie später mal werden wollen,
- was ihre Lieblingsspielzeuge und Lieblingsplätze in der Kita sind,
- welche Personen ihnen wichtig sind,
- wo sie herkommen,
- was sie sich wünschen
- wer ihre Familie ist.

In dieses persönliche „Ich bin wichtig“-Buch können die Kinder alles über sich eintragen, was von ihnen kommt, sie beschäftigt und mit ihnen zu tun hat. Es können auch selbst gemachte Fotos oder gesammelte Dinge aus der Natur, wie getrocknete Blätter, eingeflochten werden – der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt!

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit, selbst Fotos zu machen und drucken Sie sie aus, damit die Kinder die Ergebnisse in Händen halten.

Medial kann das Ganze noch erweitert werden: Wenn Sie beispielsweise die Ergebnisse auch auf dem Computer oder einer CD festhalten möchten, können aufgenommene Videos, Lieblingslieder, selbst Gesungenes oder Getanztes mit eingeschlossen werden.

MEDIEN AKTIV



Anregung: Scannen Sie die Buchergebnisse ein. Sie können diese entweder bei einem Elternabend über den Beamer präsentieren (wenn die Kinder damit einverstanden sind), ein digitales Fotobuch erstellen oder Sie stellen die Ergebnisse in einem Fotobuch zusammen und lassen dies professionell ausdrucken.

Weitere Anregungen:

- **Gut zuhören und Fragen stellen** - so lernt man Sprachen im täglichen Umgang miteinander. Anregungen wie Sie mit Kindern das Thema Religion mit einem Radio-interview verknüpfen können erhalten Sie in dem Newsletter:

Kita der Vielfalt – Interkulturelle Feste kennenlernen und feiern.

Material: Darf ich Dich mal was fragen? – Ein Interview führen

- **Mit der Fotokamera die Kita erkunden** macht Kindern Spaß. Anregungen zu kreativen Fotoideen gibt der Newsletter: **Das bin ich und das ist meine Gruppe**
 - **Kinderzeichnungen verstehen:** Bilder und Zeichnungen sind wichtige Medien und Ausdrucksmittel der Kinder. Wie Sie das Malen mit verschiedenen Medien fördern können und mit Kindern über ihre Bilder ins Gespräch kommen, erfahren Sie in dem Newsletter: **Wenn Kinder malen.**
-

Medienpädagogische Ziele

- Sprachförderung
- Kulturelle Vielfalt erfahren
- Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit ausbauen
- Kreativer Ausdruck mittels Bilder und Fotos fördern
- Gruppenidentifikation fördern
- Förderung der Wahrnehmung
- Kennenlernen von Technik
- Erkundung der Natur und der Umgebung

LINKS UND TIPPS:



Hier stellen wir Ihnen monatlich Internetseiten und Materialien für die Kita-Praxis vor.

Internetseiten zum Thema Krieg und Flucht – kindgerecht aufbereitet:

Frieden fragen:

Die Seite gibt Kindern Antworten in Videos und Texten zu Themen wie Krieg und Gewalt. Ein Bereich für Eltern und ErzieherInnen informiert auch darüber, wie das Thema mit Kindern besprochen werden kann.

www.frieden-fragen.de/

Religionen entdecken:

Eine Seite rund um Religionen mit einem inhaltlichen Schwerpunkt auch zum Thema Flucht von Menschen. Mit Hinweisen auf verschiedene andere Seiten.

Religionen-entdecken.de

Warum fliehen Menschen?

Die Seite bietet ebenfalls kindgerecht aufbereitete Informationen, warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen.

Kindersache.de

Die **Nachrichtensendung logo!** erklärt mit Videos, Bildern und Texten, warum Menschen fliehen und welche Bedeutung das hat.

[ZDFtivi logo!](#)

Sprach- und Leseförderung durch Bücher und digitale Medien unterstützen - Lesestart für Flüchtlingskinder

Im Rahmen einer Initiative Lesestart des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat die Stiftung Lesen ein dreijähriges ein Programm für Flüchtlingskinder in Erstaufnahmeeinrichtungen gestartet. Ab Mitte Dezember 2015 erhalten dort Flüchtlingskinder bis 5 Jahre ein spezielles Lesestart-Set.

[Informationen zum Lesestart](#)

LINKS UND TIPPS:



App: Alles gut, Kleiner!

Eine Bilderbuch-App mit einer poetischen Geschichte über Angst und Mut, über einen wahren Freund und die Reise in die weite Welt. Zum Spielen, Malen und Vorlesen.

[Informationen zur APP](#)

Projektantrag stellen: Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien

Das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren, denen der Zugang zum Lesen und zu Medien erschwert ist. Bibliotheken und andere Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der kulturellen Bildung sind aufgerufen, in ihren Städten und Gemeinden „Bündnisse für Bildung“ zu initiieren, die sich der Durchführung der Aktionen widmen. Unterstützt werden diese Bündnisse von Ehrenamtlichen, die zur Leseförderung mit digitalen Medien bundesweit kostenlos durch die Stiftung Digitale Chancen qualifiziert werden. Ab sofort sind auch Angebote für junge Geflüchtete förderfähig.

[Informationen zur Ausschreibung](#)

Angebot für Flüchtlingskinder: Sendung mit der Maus erstellt Beiträge mit Fremdsprachen

Erste Beiträge der Lach- und Sachgeschichten der Sendung mit der Maus gibt es jetzt in Arabisch, Kurdisch und Dari.

Der Stream ist abrufbar unter:

wdrmaus.de

Weitere Infos des WDRs mit Programmangeboten für Geflüchtete:

www.fluechtlinge.wdr.de

www.refugees.wdr.de

LINKS UND TIPPS:



Alltagsintegrierte Medien- und Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen

Wie Sprachbildung sinnvoll mit der Medienkompetenzförderung kombiniert werden kann, zeigen die beiden Broschüren der LaKI und LfM. Klar strukturiert und verständlich aufbereitet, erhalten Fachkräfte und Eltern grundlegende Informationen zur Medienerziehung und Sprachbildung sowie ein Paket an praktischen Übungen, die sie mit den Kindern in der Kindertageseinrichtung und möglichst parallelisiert zu Hause (ggf. in ihrer Familiensprache) durchführen können.

Zur Broschüre: Alltagsintegrierte Medien- und Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen

Broschüre: Kita global. Mit Kinderaugen durch die Welt

Die Praxisbeispiele aus der Fortbildungsreihe „KITA GLOBAL – Mit Kinderaugen um die Welt“ bieten eine Sammlung von pädagogischen Inhalten und Anregungen, wie Themen und Inhalte des globalen Lernens in Kindertagesstätten umgesetzt werden können.

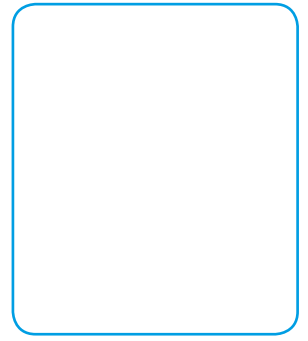
[Zum PDF](#)

Asylbewerberkinder und ihre Familien in Kindertageseinrichtungen. Eine Handreichung für Kindertageseinrichtungen in Bayern

Die Broschüre bezieht sich zwar auf Bayern, gibt aber Begriffserklärung und viele Anregungen für Literatur und weiterführende Links zum Thema.

[Zum PDF](#)

Das bin ich:



Ich freue mich über ...



Ich hab Angst vor ...



Gefühlskarten

Ich freue mich/ Ich bin glücklich:



Ich habe Angst:



Ich bin wütend:



Ich bin traurig:

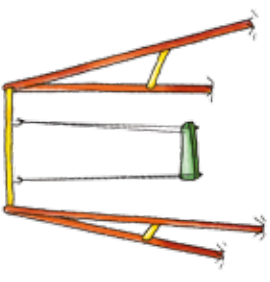
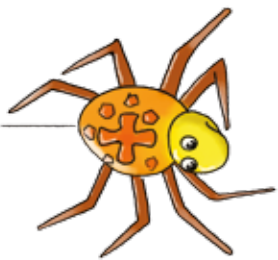
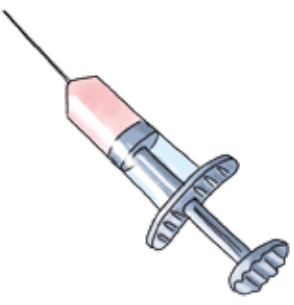
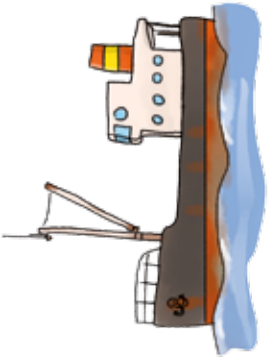


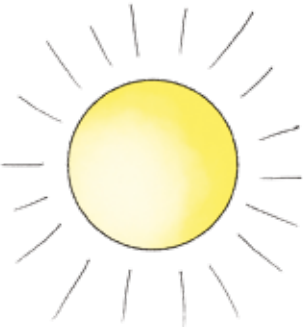
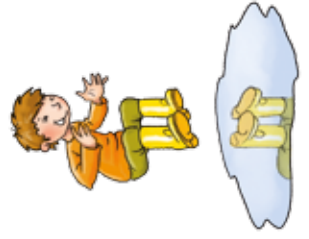
Ich ekele mich:



Ich liebe:







IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
www.lfm-nrw.de

Bereich Kommunikation

Verantwortlich: Dr. Peter Widlok
Koordination: Regina Großefeste

Bereich Medienkompetenz und Bürgermedien

Verantwortlich: Mechthild Appelhoff
Redaktion: Rainer Smits
E-Mail: mekokitaservice@lfm-nrw.de

REDAKTION

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., gemeinnütziger
Verein zur Förderung der Medienpädagogik und Medienbildung in Deutschland
www.gmk-net.de

Ansprechpartnerinnen

Anja Pielsticker, Renate Röllecke, Tanja Kalwar
E-Mail: gmk@medienpaed.de



GESTALTUNG

Katharina Künkel, Büro für Gestaltung, Bielefeld | E-Mail: post@kkuenkel.de

ILLUSTRATION

Matthias Berghahn, Bielefeld | E-Mail: berghahn@teuto.de

